

Umweltprogramm 2016-2020		
Zeitraum	Maßnahmen	Indikatoren
<b>Ziel: Wir reduzieren global unsere THG-Emissionen und streben Klimaneutralität für die GIZ weltweit an.</b>		
2020	Die Qualität und die Vollständigkeit unserer Datengrundlage hinsichtlich der THG-Emissionen im Ausland wird erhöht.	Die Erfassung der THG-Emissionen orientierte sich am Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Die Daten wurden ab 2019 jährlich für jedes Land erhoben und die Ergebnisse wurden extern auf Validität und Vollständigkeit geprüft.
2020	Beschaffte Sachgüter und Dienstleistungen werden hinsichtlich ihrer THG-Emissionen quantifiziert.	Wesentliche beschaffte Sachgüter und Dienstleistungen wurden analysiert und erfasst. Ende 2019 lagen zumindest Daten für Büromöbel, ausgelagerte Server, Betriebsrestaurant und Druckereien vor. Bis Ende 2020 zudem für Logistik-Dienstleistungen.
2019	Im Rahmen der Weiterentwicklung des CSH werden weitere wesentliche Verursacherquellen von THG-Emissionen im Ausland (z.B. Kältemittel) erfasst.	Wesentliche THG-Emissionen aus Deutschland und dem Ausland konnten kongruent in unserer jährlichen Klima- und Umweltbilanz abgebildet werden.
2020	Die spezifischen THG-Emissionswerte (Emissionen pro Kopf) werden im In- und Ausland reduziert.	Eine Reduktion des pro Kopf-Verbrauchs in Deutschland um jährlich 2,5% (Basiswert 2016: 6,53 t THG/MA) sowie im Ausland um 2% bis 2020 (Basiswert 2014/15: 7,12 t THG/MA) wurde erreicht.
2020	Die im In- und Ausland durch die GIZ verursachten THG-Emissionen werden klimaneutral gestellt.	CDM-Gold Standard Zertifikate wurden für alle Emissionen (In- und Ausland) für 2020 erworben.
2019	Entwicklung eines Konzepts zum systematischen Monitoring und zur Reduktion der THG-Emissionen.	Das Konzept wurde entwickelt und legt fest, welche THG-Emissionen seitens der GIZ klimaneutralgestellt werden und welche Prozesse und Standards für die Kompensation einzuhalten sind.

2020	Es wird geprüft, ob Reduktionsziele für THG-Emissionen bei Science Based Targets Initiative <sup>1</sup> eingereicht werden. Dies umfasst auch absolute Reduktionsziele.	Die Entscheidungsvorlage für das Sustainability Board/Vorstand wurde vorgelegt.
2020	Die Einführung eines internen CO <sub>2</sub> -Preises <sup>2</sup> zur Aufdeckung von Klimarisiken und -chancen und für die Transformation zu einem emissionsärmeren Geschäftsmodell wird geprüft.	Die Entscheidungsvorlage für das Sustainability Board wurde vorgelegt.
2019	Die gebäudebezogene THG-Emissionen werden weiter reduziert.	Der Bezug von Bio-/Ökogas (aus ohnehin anfallenden Pflanzenresten und Bioabfällen) in Deutschland wurde geprüft und bei angemieteten Büroflächen wurde sondiert, ob konventionell anfallender Strom der Allgemeinflächen (z.B. Fahrstuhl, Empfangshalle) durch Ökostrom substituiert werden kann.
2020	Ein Instrument zum Monitoring des persönlichen THG-Fußabdruckes durch Flugreisen für Mitarbeiter*innen wird entwickelt.	Der individuelle THG-Fußabdruck ist für Mitarbeiter*innen im ESS (Employee Self-Service) einsehbar.
2019	Die Reiserichtlinie der GIZ wird überprüft.	Anpassungen für die Förderung einer Reduktion von THG-Emissionen wurden in der Reiserichtlinie vorgenommen, soziale und ökonomische Aspekte wurden dabei berücksichtigt.
<b>Ziel: Wir reduzieren weltweit unseren Ressourcenverbrauch.</b>		
2020	Reduktion des weltweit Ressourcenverbrauch pro Mitarbeiter*in bei Energie, Wasser und Papier.	In 2020 wurden folgende Werte erreicht (Verbrauchswerte 2019): <b>Deutschland:</b> Strom (kWh/MA)            2.195 (jährliche Reduktion 2%) Heizenergie (kWh/MA)   2.795 (jährliche Reduktion 2%)

<sup>1</sup> Die SBTs sind Reduktionsziele für relevante Treibhausgasemissionen, die auf wissenschaftlicher Basis berechnet werden. Entstanden sind die Science Based Targets Mitte 2015 durch die Science Based Targets-Initiative in Folge eines Zusammenschlusses der Organisationen CDP (Carbon Disclosure Project), WRI (World Resources Institute), WWF (World Wide Fund for Nature) und UNGC (United Nations Global Compact). Aus Deutschland haben sich bisher zwölf Unternehmen angeschlossen z.B. SAP, Deutsche Post, Daimler AG, Metro AG, Deutsche Bahn AG

<sup>2</sup> Weltweit haben fast 1.400 Unternehmen angegeben, dass sie bereits einen internen CO<sub>2</sub>-Preis nutzen oder die Einführung binnen zwei Jahren planen. Rund zwei Drittel der Unternehmen wollen damit vor allem Klimarisiken und -chancen offenlegen, ein Drittel der Unternehmen nutzt den internen CO<sub>2</sub>-Preis als Tool für die Steuerung der Transformation in eine emissionsarme Wirtschaftsweise.

		<p>Wasser (l/MA) 8.642 (jährliche Reduktion 2%)                  Papier (Blatt/MA) 4.955 (jährliche Reduktion 5%)                  Umweltpapierquote &gt;98% (konstanter Wert)</p> <p><b>Ausland:</b></p> <p>Strom (kWh/MA) 1.198 (jährliche Reduktion 2%)                  Heizenergie (kWh/MA) 160 (jährliche Reduktion 2%)                  Wasser (l/MA) 22.770 (jährliche Reduktion 2%)                  Papier (Blatt/MA) 4.064 (jährliche Reduktion 2%)                  Umweltpapierquote 27% (jährliche Erhöhung um 25%)</p>
2019	Im Rahmen der Weiterentwicklung des CSH werden die Qualität und die Vollständigkeit unserer Datengrundlage hinsichtlich unseres Ressourcenverbrauchs im Ausland erhöht.	Wesentliche Umweltaspekte aus Deutschland und dem Ausland konnten kongruent in unserer Klima- und Umweltbilanz abgebildet werden.
2020	Konzeptionelle Begleitung bezüglich der sich veränderten Rahmenbedingungen des Arbeitsalltags (z.B. durch mobiles Arbeiten), um Umweltverbrauchszahlen adäquat abbilden zu können.	In der Klima- und Umweltbilanz wurden die Entwicklung der Umweltverbrauchszahlen in Form einer Brutto-Netto-Entwicklung für 2019 ausgewiesen.
2019	Ressourcenschonende und umweltfreundliche Umlaufgüter werden beschafft.	Es wurden ausschließlich Reinigungsmittel mit EU-Eco Label und Hygiene- und Toilettenpapier mit dem Gütesiegel Blauer Engel an deutschen Standorten beschafft (oder gleichwertig).
<b>Ziel: Wir verbessern unser Abfallmanagement und führen Wertstoffe verstärkt der Wiederverwertung zu.</b>		
2019	Das Abfallkonzept für die deutschen EMAS-Standorte wird weiterentwickelt.	Zuständigkeiten und Prozessabläufe im Abfallmanagement wurden im Konzept festgeschrieben. Dabei wurden hinreichende Personalressourcen und finanzielle Mittel bereitgestellt um zentrale Maßnahmen des Konzepts umzusetzen (z.B. AP für Abfallmanagement in Bonn und Eschborn), Vereinheitlichung und Beschriftung von Abfallbehältern, weiterführende Trennung von Abfallfraktionen).

2019ff	Alte, ausgemusterte IT-Geräten (Laptops, Monitore, Desktop-PCs, Mobiltelefone) werden der Wiederverwertung zugeführt.	Das bestehende System in Deutschland wurde beibehalten bzw. weiterentwickelt. Ein Konzept für das Ausland wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des CSH erstellt.
2019	Ausgesonderte Büromöbel werden gemeinnützigen Einrichtungen zur weiteren Nutzung überlassen.	Rechtliche Aspekte wurden geprüft, Kriterien für die gemeinnützigen Einrichtungen aufgestellt und das Aussonderungsverfahren festgelegt.
<b>Ziel: Wir beschaffen Sachgüter und Dienstleistungen, die höchsten Nachhaltigkeitskriterien genügen.</b>		
2019ff	Die Prinzipien der nachhaltigen Beschaffung sind für die wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen etabliert. Die Nutzung von anspruchsvollen Umwelt- und Sozialsiegeln wird gestärkt.	Der Bericht nachhaltige Beschaffung wurde verbindlich angewandt, jährlich aktualisiert und wurde auf der Homepage der GIZ veröffentlicht.
2019ff	Ein Schulungs- und Sensibilisierungskonzept zur nachhaltigen Beschaffung wird für Beschaffer*innen aus der Abt. Einkauf & Verträge sowie für Mitarbeiter*innen aus anfordernden Organisationseinheiten entwickelt.	Das Schulungsangebot wurde ab 2019 sukzessive implementiert.
2019ff	Die Bedeutung nachhaltiger Beschaffung als relevantes und wesentliches Thema für die GIZ ist bei Führungskräften und Mitarbeiter*innen wird vermittelt.	Kommunikationsmaßnahmen und Informationsangebote (z.B. Weiterentwicklung des e-Learning Tools „Wegweiser unternehmerische Nachhaltigkeit“) zur nachhaltigen Beschaffung wurden entwickelt und umgesetzt.
2019ff	Die in unserem Auftrag in unseren Partnerländern tätigen Consultants und Gutachter*innen werden zu unseren Nachhaltigkeitsstandards geschult.	Das e-Learning Tool „Wegweiser unternehmerische Nachhaltigkeit“ wurde verbindlich eingeführt.
2019ff	Ein Konzept für ein strukturiertes Lieferantenmanagement wird entwickelt.	Das bisherige Lieferantenmanagement wurde analysiert und eine Orientierung für das zukünftige Vorgehen ist entwickelt um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu fördern.
2019ff	Die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 vorliegenden Ergebnisse der unternehmensstrategischen Evaluierung	Die Umsetzbarkeit der Empfehlungen wurde geprüft und die ersten Schritte zur Implementierung entwickelt.

	<i>Nachhaltigkeitsmanagement</i> zum Analyseschwerpunkt nachhaltige Beschaffung werden analysiert.	
2019	Nachhaltigkeitskriterien werden in unserem Bewertungsschema für die fachliche Auswertung von Angeboten unserer Gutachter*innen und für Consultingdienstleistungen aufgenommen.	Die Kriterien wurden entwickelt und der Anwendungsbereich festgelegt. Eine Orientierung für die Anwendung wurde bereitgestellt und das neue Bewertungsschema wird angewandt.
2019ff	Der Kompetenzaufbau zu nachhaltige Beschaffung im Ausland wird gestärkt.	Webinare und/oder Workshops in den Regional Hubs wurden für das <i>cross sharing</i> der Lernerfahrung umgesetzt.
2020	Die Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb im In- und Ausland wird gestärkt.	Ziele des E-Mobilitätskonzept wurden umgesetzt (z.B. Anschaffung von Elektrofahrzeugen für deutschen „Fuhrpark“, Installation von Ladestationen mit Messpunkten in Deutschland, Erarbeitung einer Handreichung für den Einsatz von Elektro-&Hybrid-Fahrzeugen im Ausland, Überarbeitung der relevanten Beschaffungspolicy).
2019	Eine Policy/ein Leitbild nachhaltige Beschaffung wird erarbeitet.	Die Policy/das Leitbild wurde verabschiedet und unterstreicht das klare Bekenntnis des Unternehmens nach höchstmöglichen Nachhaltigkeitskriterien Sachgüter und Dienstleistungen zu beschaffen. In diesem Kontext wurde geklärt wie die Wirtschaftlichkeit bei möglichen Mehrkosten durch hohe Kriterien gewährleistet wird.
<b>Ziel: Wir setzen nachhaltiges Bauen um.</b>		
2020	Die Neubauten Campus Kottenforst und Campus Bonn werden nach dem DGNB-Gold-Standard gebaut.	Die Zertifizierungen lagen für Röttgen (2019) und für den GIZ-Campus (2020) vor. Bei möglichen weiteren Neubauten/Gebäudesanierungen wurde der DGNB-Gold-Standard als Anforderung berücksichtigt.
<b>Ziel: Wir weiten die EMAS-Validierung für unsere Gebäude in Deutschland aus.</b>		
2020	Der Neubau Campus Bonn wird dem bestehenden EMAS-Standort Bonn zugewiesen und validiert.	Der Standort Bonn wurde ohne Abweichung validiert. Die bestehenden EMAS-Standorte in Eschborn, Berlin (2 Standorte), Feldafing und Campus Kottenforst wurden ohne Abweichung revalidiert.

Ziel: Wir stärken und bewerben die gesundheitsfördernde und umweltschonende Mobilität.		
2019ff	Die bedarfsorientierte Ausweitung der Fahrradinfrastruktur an den deutschen Standorten wird optimiert.	Die EMAS-Standorte wurden als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert (mindestens Silber-Standard). Bedarfsbezogene Einzelmaßnahmen wurden für die jeweiligen Standorte entwickelt und umgesetzt (z.B. Einführung Jobrad und Mobilitäts-App, Sondierung für mehr Außenstellplätze und Duschmöglichkeiten, Konzept E-Bike, Versorgung der E-Bike-Ladestationen durch PV-Anlage und weiterführende Informationen für Mitarbeiter*innen rund um das Fahrrad).
2020	Das mögliche, durch die neue Gesamtbetriebsvereinbarung (mobiles Arbeiten) veränderte Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter*innen in Deutschland wird erhoben.	Eine Pendlerbefragung der Mitarbeiter*innen an den großen deutschen und E-MAS-zertifizierten Standorten wurde durchgeführt (Berufsverkehr, Heimfahrten, Dienstreisen mit privaten Pkw etc.).
2019	Das für die Außenstruktur entwickelte Instrument zur Erfassung der Pendlermobilität wird in den CSH integriert.	Die Ergebnisse wurden in der jährlichen Klima- und Umweltbilanz ausgewiesen.
Ziel: Wir stärken die Teilhabe unserer Führungskräfte und Mitarbeiter*innen am Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.		
2019	Die <i>Umweltleitfäden</i> zur Sensibilisierung für Führungskräfte und Mitarbeiter*innen an den EMAS-Standorten werden aktualisiert.	Die <i>Umweltleitfäden</i> für Bonn, Eschborn, Berlin und Feldafing sind erstellt/überarbeitet, werden bei Bedarf aktualisiert und breitenwirksam im Unternehmen kommuniziert.
2019	Ein standortübergreifendes Konzept für die Stärkung der Teilhabe unserer Mitarbeiter*innen wird entwickelt und berücksichtigt hier insbesondere das Umweltmanagement, die <i>Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit</i> und Aktivitäten im Rahmen des CSH.	Das Konzept lag vor, wurde verabschiedet und angewandt.
2019ff	Freiwilliges Umweltschutz-Engagement von Mitarbeiter*innen wird gefördert.	Kriterien für die finanzielle Förderung von Maßnahmen der Umweltinitiativen wurden festgelegt und ein jährliches Budget zur Verfügung gestellt und transparent vergeben.

2019	Das freiwillige Engagement von Mitarbeiter*innen und Initiativen findet bei uns Beachtung und Wertschätzung.	Die Erfahrungen von freiwilligen Maßnahmen seitens der Mitarbeiterinitiativen (z.B. CO <sub>2</sub> -Reduktion bei Dienstreisen, Jahresziele im MAG) wurden aufgearbeitet, reflektiert und im Unternehmen bekannt gemacht.
<b>Ziel: Wir fördern nachhaltiges Veranstaltungsmanagement im Unternehmen und orientieren uns bei der Umsetzung an internationalen Standards.</b>		
2019	Informations- und Schulungsmaßnahmen zur Stärkung des nachhaltigen Veranstaltungsmanagements werden angeboten.	Eine moderierte IDA-Community zum Thema Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement wurde eingerichtet.
2019	Kriterien für große und wiederkehrende Veranstaltungen in Deutschland und für regionale Trainings-Hubs werden entwickelt.	Beratungsangebote wurden für die Organisationsverantwortlichen in Deutschland und für Trainings-Hubs entwickelt. Wesentliche Nachhaltigkeitskriterien wurden stärker als bisher bei Veranstaltungen berücksichtigt.
2019	Die Zertifizierung von ausgewählten Veranstaltungen wird gefördert.	Es wurde geprüft, bei welchen wiederkehrenden großen Veranstaltungen in Deutschland einer anspruchsvollen Zertifizierung in Erwägung gezogen wird.
<b>Ziel: Wir stärken die Biodiversität im Unternehmen.</b>		
2019	Ein Konzept für die biodiversitätsfreundliche Gestaltung der deutschen EMAS-Standorte wird entwickelt, Orientierungen für die Standorte im Ausland erarbeitet.	Wesentliche Aspekte zur Berücksichtigung der Biodiversitätsförderung wurden für die Grünflächen, die Gebäudegestaltung und bezüglich der MA-Initiativen festgelegt. Das Thema Biodiversität wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des CSH integriert.
2019ff	Dienstleister und Händler werden hinsichtlich der Biodiversitätsförderung der GIZ informiert und Kriterien für die nachhaltige Beschaffung entwickelt.	Wesentliche Dienstleister (z.B. Betriebsrestaurant) und Händler (z.B. Büromöbel) können ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorweisen und/oder bieten weitreichende Produkte mit hohen Anforderungen zum Schutz der Biodiversität an.

<b>Ziel: Wir investieren unsere Finanzmittel (z.B. Pensionsfonds) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und vermeiden Investitionen in klimaschädliche Unternehmen und Finanzprodukte.</b>		
2019ff	Bestehende Nachhaltigkeitskriterien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt und eingehalten.	Die Kriterien haben sich an internationalen Sozial- und Umweltverträglichkeitsstandards orientiert (z.B. <i>Climate Change Performance Index</i> , <i>Best-in-Class-Ansatz</i> , <i>Ausschluss der in Carbon Underground 200 genannten Unternehmen</i> ). Ende 2019 liegt ein Vorschlag für ein Negativkriterium vor, das den Ausschluss von Investitionen in die Förderung und Energiegewinnung aus fossilen Energieträgern operationalisiert.
2019	Die <i>Principles of Responsible Investment</i> werden unterzeichnet.	Die Unterzeichnung wurde im IUB und auf der Homepage der GIZ veröffentlicht.
<b>Ziel: Wir engagieren uns in Netzwerken im Umweltmanagement.</b>		
2019ff	Wesentliche bestehende Mitgliedschaften in Netzwerken (z.B. <i>B.A.U.M</i> , <i>Biodiversity in Good Company</i> ) werden gepflegt und potentielle neue sorgsam geprüft (z.B. <i>Electronic Watch</i> ).	Mindestens vier öffentlichkeitswirksame Beiträge wurden jährlich über die Kanäle unserer Netzwerke und sechs Beiträge über unsere eigenen Kanäle kommuniziert.
2019/2020	Der Erfahrungsaustausch von EMAS-Netzwerken wird gestärkt.	Die GIZ hat sich am EMAS-Wettbewerb in 2019 und/oder 2020 (Europa/Deutschland) beteiligt und die Ausrichtung des jährlichen „Erfahrungsaustausch Umweltbeauftragte im öffentlichen Dienst“ dem UBA angeboten (ggfs. mit anderen EMAS-Organisationen in Bonn z.B. BMZ, BMU).